REDEN WIR ÜBER KULTUR!

INHALTSVERZEICHNIS

A Einführung 6

B Synthese 10

Kultur und Innovation 11

1. Der künstlerischen Kreativität den Vortritt!
2. Willkommen, mutige Projekte!
3. Die Zweisprachigkeit, ein Trumpf!
4. Arbeitsräume und Räume für künstlerischen Ausdruck: Adäquate Infrastrukturen!

Kultur und Werbung 16

5. Netzwerke nutzen!
6. Städtisches Marketing durch die Kultur und für die Kultur!

Kultur und Kommunikation 18

7. Es lebe die digitale Ära!
8. Verbindungen, um stärker zu sein!
9. Ehre der Bieler Kulturszene!

Kultur und Stadt Biel 22

10. Eine Partnerin: Die Dienststelle für Kultur!

Alle Dokumente des Prozesses sind online auf der städtischen Webseite www.biel-bienne.ch veröffentlicht.

Stadt Biel
Direktion Bildung, Kultur und Sport
Zentralstrasse 60
2501 Biel

Januar 2015

A
Einführung

Die Situation

Auf 2016 erneuert die Stadt Biel alle Leistungsverträge der Kulturinstitutionen. Die Einführung des neuen Kantonalen Kulturförderungsgesetztes KKFG im Seeland-Biel/Bienne-Jura bernois wird damit abgeschlossen. Die schnelle Entwicklung der Mittel des künstlerischen Ausdrucks, die Anliegen der Kulturinstitutionen in Subventionsbelangen, die immer neuen Erwartungen eines anspruchsvollen Publikums und die finanzielle Lage der Stadt Biel sind die wesentlichen Herausforderungen für die Zukunft.

Die Absicht

Um die Bedürfnisse der Kulturszene definieren und den Erwartungen des Publikums unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung tragen zu können, wurde eine Kulturdebatte erforderlich. Ziel dieser Debatte war es, im Hinblick auf die sich abzeichnenden politischen Entscheide eine Synthese der Anliegen der Bieler Kulturszene zu erhalten.

Das Projekt „Reden wir über Kultur!“

2013 hat die Direktion Bildung, Kultur und Sport auf Initiative von Gemeinderat Cédric Némitz einen partizipativen Prozess der Reflektion, der Konsultation und der Analyse der ganzen Bieler Kultur- und Kunstszene initiiert.

Dieses Projekt namens „Reden wir über Kultur!“ entwickelte sich in fünf Phasen:

1. Die Lancierung des Projektes

   Die Auftaktveranstaltung (kick off) wurde am 19. März 2014 durchgeführt. Zu dieser waren die Akteure der Bieler Kultur und die interessierte Bevölkerung eingeladen.
   Dank dieser Eröffnungsdebatte konnten der Umfang der Fragestel lungen und die Vertiefungsthemen definiert werden.

2. Die Tables rondes

Vier Tables rondes, durchgeführt am 29 April sowie am 6., 20. und 27. Mai, vereinten die Akteure der Kultur und die interessierte Öffentlichkeit. Jede Diskussion war einem spezifischen Thema gewidmet:

1. *Ressourcen:*
   Öffentliche Finanzen, Sponsoring und Mäzenatentum, Personalressourcen
2. *Angebot und Nachfrage:*
   Angebote der Kulturszene, Publikumserwartungen, Erwartungen der Stadt, Kulturinfrastrukturen
3. *Ausstrahlung:*
   Kommunikation, Kulturvermittlung, Kulturmarketing
4. Die Stadt Biel – Schnittstelle mit der Kultur:
   Rolle der Stadt Biel, Dienststelle für Kultur und Kommissionen, Dienstleistungen für die Öffentlichkeit, die Kulturakteure und die Institutionen

Vorschläge und gangbare Wege wurden aufgezeigt. Sie sollten als Grundlage für weitere Überlegungen dienen.

3. Die Arbeitsgruppen

Es wurden fünf Arbeitsgruppen gebildet, die sich aus Experten und Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Kulturszenen zusammensetzten. Auf der Grundlage der Protokolle der Tables rondes wurden diese mit der Ausarbeitung konkreter Vorschläge beauftragt:

1. *Ressourcen:* Sibylle Thomke (Präs.), Franz Hostettler, Daniel Muller, Robert Spycher, Esther Thahabi
2. *Angebot und Nachfrage:* Thomas Oechslin (Präs.), Catherine Kohler, Marcel Meier, Gaudenz Badrutt, David Gaffino
3. *Infrastrukturen:* Tobias Müller (Präs.), Jürg Saager, Daniel Schneider, Felix Blösch, Blaise Dutoit, Catherine Kohler
4. *Kommunikation:* Emanuela Tonasso (Präs.), Julien Steiner, Romeo Burkhalter, Marynelle Debétaz, Karin Rickenbacher
5. *Schnittstelle Stadt:* Frédéric Joye-Cagnard (Präs.), Daniela De Maddalena, Charlotte Huldi, Manon Pierrehumbert, Matthias Rüttimann

Die Arbeitsgruppen überprüften, überarbeiteten und vertieften die aus den Tables rondes hervorgegangenen Vorschläge und formulierten zuhanden der Direktion Bildung, Kultur und Sport eine Reihe konkreter Vorschläge.

4. Die Synthese

Auf der Grundlage der aus den Arbeitsgruppen hervorgegangenen Vorschläge und nach gründlicher Lektüre der ihr unterbreiteten Berichte redigierte die Direktion Bildung, Kultur und Sport eine Synthese. Die dort formulierten Vorschläge wurden zusammengestellt, thematisch geordnet und zusammengefasst, um die von den Arbeitsgruppen erzielten Ergebnisse so präzise wie möglich wiedergeben. Diese Synthese wurde den städtischen Kulturkommissionen zur Vernehmlassung vorgelegt und im Januar 2015 veröffentlicht.

B
Synthese

KULTUR UND INNOVATION

1. Der künstlerischen Kreativität den Vortritt!

Biel zeichnet sich als Raum für Freiheit aus, der innovatives Schaffen begünstigt. Neue künstlerische Formen, die alternative Kultur und die Verwendung neuer Technologien sollen gefördert werden.

Die Ziele:

— «Biel: Kulturlabor», für die Förderung der kreativen und innovativen Szene
— Bereitstellung von Räumen und Ressourcen für Forschung und Innovation
— Aufwertung der technologischen Entwicklungen und neuen Medien

Die Vorschläge:

— Bereitstellung neuer Ressourcen:
  – Erweiterte Förderung für Forschung, Erkundungen und Experimente (Finanzen und Infrastrukturen)
  – Unterstützung spezifischer Projekte durch beauftragte Experten
  – «Kultur-Kit» mit nützlichen Informationen und Ratschlägen für die Organisation und die Kommunikation
— Aufwertung neuer Ausdrucksformen
  – Einführung eines Preises oder Stipendiums zur Aufwertung innovativer künstlerischer Projekte
  – Darstellung Biels als Stadt, die zeitgenössische Kultur mutig vorantreibt

2. Willkommen, mutige Projekte!

Grössere Projekte tragen zur Entwicklung des Images von Biel als einer Stadt mit brodelndem Kulturleben bei. Die Errichtung eines Fonds soll ihre Finanzierung durch Bündelung von Ressourcen ermöglichen. Externe Zuwendungen zum Gemeindebudget sind willkommen.

Die Ziele:

— Künstlerische Projekte, die das Image Biels als innovativer Stadt stützen
— Künstlerische Projekte von überregionaler Bedeutung in Biel

Die Vorschläge:

— Schaffung eines Fonds für Innovationsförderung
  – Ausserordentliche Beiträge für bedeutende Projekte
  – Äufnung durch öffentliche und private Beiträge

3. Die Zweisprachigkeit, ein Trumpf!

Biel ist die Stadt der Zweisprachigkeit par excellence, in der sich benachbarte Kulturen ausdrücken und gegenseitig beeinflussen. Dieser aussergewöhnliche Charakterzug muss gefördert und aufgewertet werden.

Die Ziele:

— Stärkung des zweisprachigen Ausdrucks der Bieler Kulturszene
— Förderung der Beziehungen zwischen den deutsch- und französischsprachigen Kulturen
— Öffnung gegenüber anderen in Biel präsenten Kulturen

Die Vorschläge:

— Erhöhung der Ressourcen für die zweisprachige Kommunikation
  – Beiträge für die Übersetzung von Dokumenten, Werbung und Theaterstücken
— Förderung von Veranstaltungen zum Austausch zwischen den Kulturen
  – Höhere Ansprüche an die Zweisprachigkeit subventionierter Projekte und Institutionen stellen
  – Neue Veranstaltungen, die von der kulturellen Vielfalt zeugen
  – Aufwertung der kulturellen Beiträge von Migrantinnen und Migranten

4. Arbeitsräume und Räume für künstlerischen Ausdruck: Adäquate Infrastrukturen!

Um sich auszudrücken, muss die Kultur über interessante Innen- und Aussenräume verfügen. Diese Arbeits- und Aufführungsräume sollen eingerichtet und ausgestattet werden.

Die Ziele:

— Neue Orte für das Kulturschaffen
— Adäquate Ausstattung für Aufführungen
— Verfügbares technisches Material zu interessanten Bedingungen

Die Vorschläge:

— Bereitstellung eingerichteter und ausgestatteter Ateliers zu günstigen Bedingungen
  – Regelmässige Ausschreibung von Ateliers für verschiedene Sparten
  – Einrichtung der Ateliers gemäss den zeitgemässen Erwartungen an Aufenthalt und Ausstattung
  – Suche nach originellen Räumen und deren Anpassung an spezifische Projekte
— Planung eines Saales mit über 1'000 Plätzen
  – Einrichtung eines «Black box"-Saales mit 1'500 Plätzen für verschiedene Arten von Grossanlässen
— Erstellung einer Liste der verfügbaren öffentlichen oder privaten Räume
  – Aufstellung der für die existierenden Räume bestehenden Techniklisten
  – Liste der Industriebrachen oder Leerstände (vorübergehende Nutzung)
  – Einrichtung einer stadtumfassenden Signaletik
— Koordination der Raumnutzung
  – Städtischer Koordinationsdienst für alle von der Nutzung der öffentlichen Räume betroffenen Dienste

— Schaffung einer Koordinationsstelle für städtische Projekte, die einen Bezug zur kulturellen Infrastruktur aufweisen
  – Begleitgruppe, die sich aus Planungs- und Renovationsexperten zusammensetzt

KULTUR UND WERBUNG

5. Netzwerke nutzen!

Die zeitgenössische Kultur kann ohne lokale, nationale und internationale Vernetzung der Akteure und Institutionen nicht existieren. Sie soll mit zuverlässigen Partnern aus Wirtschaft, Tourismus und Bildung zusammenarbeiten können. Die Kommunikation ist hierbei eine massgebliche treibende Kraft.

Die Ziele:

— Sparten- und berufsübergreifendes Netzwerk zur Schaffung von Synergien bei Kompetenzen und Kontakten
— Adäquate Kommunikationsmittel für eine aktive Förderung der Kultur
— Erweiterung des Zugangs zur Kultur durch Bildung und Kulturvermittlung

Die Vorschläge:

— Zusammenarbeit schaffen und Synergien nutzen (Institutionen, Kulturschaffende, Tourismus, Wirtschaft, Medien, etc.)
  – Erstellen von Plattformen und Schaffung von Aus tauschmöglichkeiten
  – Partnerschaften mit den lokalen Medien zur Intensivierung der Zusammenarbeit im Kulturbereich
— Einrichtung eines zentralen Informationspunktes
  – Schaffung eines „Kulturkiosks“, der die Informationsver mittlung und den Billetverkauf für Biel und seine Region sicherstellt
— Förderung der Kulturvermittlung, besonders in den Schulen
  – Förderung der Strukturen zur Kulturvermittlung in den Institutionen
  – Stärkung der Verbindung zwischen Schulen und Kulturszene

6. Städtisches Marketing durch die Kultur und für die Kultur!

Die Identität einer Stadt wird durch die Kultur geschaffen. Sie trägt massgeblich zum eigenen Stolz und zum Aussenbild bei. Die für ihre Förderung zur Verfügung stehenden politischen und administrativen Ressourcen sollen koordiniert werden.

Die Ziele:

— Identifizierung des Bieler Publikums mit seiner Stadt dank der kulturellen Vielfalt und des kulturellen Reichtums
— Kulturelles Engagement der verschiedenen städtischen Stellen

Die Vorschläge:

— Stärkung der Rolle des Stadtmarketings im Sinne der Förderung des kulturellen Angebots
  – Das Marketing ist regelmässiger Partner der Bieler Kulturszene
  – Das Marketing ist beauftragt, nach Aussen zu vermittelnden, welchen Mehrwert die Kultur für die Stadt Biel schafft
— Sichtbarmachung der Kulturschaffenden und markanten Kulturprojekte
  – Verzeichnis der Kulturschaffenden der Bieler und regionalen Szene
  – Liste der an Bieler und regionale Kulturschaffende sowie Kulturinstitutionen verliehenen Auszeichnungen
— Beauftragung eines oder einer „Botschafters / Botschafterin» der Bieler Kultur

KULTUR UND KOMMUNIKATION

7. Es lebe die digitale Ära!

Um präsent, lebendig und wirkungsvoll zu sein, muss die Kulturszene kommunizieren,. Die Möglichkeiten der zeitgemässen Kommunikationsmittel sollen genutzt werden. Die Kulturagenda soll sich dieser Herausforderung stellen.

Die Ziele:

— Erstellung einer vollständigen, modernen Kommunikationsplattform
— Schaffung einer massgeblichen Informationsquelle für die Bieler Kulturszene
— Effiziente Information der Bevölkerung

Die Vorschläge:

— Aktualisierung der städtischen Webseite
  – Neu strukturierte, klare und benutzerfreundliche Webseite für die breite Öffentlichkeit und das Fachpublikum
  – Online-Dienste für die breite Öffentlichkeit, die Kulturakteure und die Institutionen
  – Erstellung und Pflege einer Webseite, auf welcher die Bieler Kulturschaffenden und Institutionen vorgestellt werden
— Neue Ressourcen finden, um proaktiv und modern zu kommunizieren
  – Nutzung diverser Kommunikationskanäle, deren Effizienz sich bereits bewährt hat
  – Schaffung einer Stelle der/des Kommunikationsbeauftragten innerhalb der Dienststelle für Kultur
— Neudefinition der Form und Aufgabe der Agenda als App bzw. Druckdokument
  – Attraktives, effizientes, modernes und vollständiges Instrument zur Information der breiten Öffentlichkeit über Kulturanlässe
  – Koordinationsinstrument für die Kulturszene und die Verwaltung

8. Verbindungen, um stärker zu sein!

Kulturakteure (Kulturschaffende und Institutionen) und ihre Partner treffen sich regelmässig mit dem Ziel, Synergien zu schaffen. Dank dieser Treffen können Stärken und Schwächen erkannt werden. Die Rolle der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet Anerkennung.

Die Ziele:

— Eine aktive und regelmässig in Kontakt stehende Kulturszene
— Koordination und Kohärenz der Aktivitäten der beteiligten Partner
— Anerkennung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihrer Bedeutung

Die Vorschläge:

— Regelmässige Organisation einer Bieler Kulturkonferenz
— Förderung einer Koordinationsstelle
  – Unterstützung einer mit der lokalen und regionalen Koordination kultureller Anlässe beauftragten Gruppe (z.B. AAOC)
— Durchführung von Umfragen, um das aktuelle und das potenzielle Publikum zu kennen
  – Durchführung von Aktivitäten mit dem Ziel, der breiten Öffentlichkeit den Zugang zur Kultur zu erleichtern
  – Durchführung öffentlicher Förderungsveranstaltungen (z.B.: Museumsnacht, Musikfestival, etc.)
— Wertschätzung und Pflege des Engagements ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
  – Ausarbeitung einer „bewährten Praxis“ („best practice“) für die Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

9. Ehre der Bieler Kulturszene!

Die Qualität der Kulturszene verdient es, dass sie immer wieder wertgeschätzt wird. Die exzellente Arbeit bestimmter Kulturakteure soll in Form von Preisen oder Auszeichnungen belohnt werden.

Die Ziele:

- Wertschätzung der exzellenten Leistungen der Bieler Kulturszene
- Die Bedeutung der Bieler Kultur wird durch die Gemeindebehörden hervorgehoben

Die Vorschläge:

- Preis und Auszeichnung mit einem ehrgeizigeren Rahmen ausstatten
  - Aufwertung der Preisverleihung
  - Verleihung der Preise und Auszeichnungen im Rahmen von zentralen Anlässen
  - Erhöhung der Wirkung des Auszeichnungen dank einer effizienten Kommunikation mit hoher Aussenwirkung

KULTUR UND STADT BIEL

10. Eine Partnerin: Die Dienststelle für Kultur!

Die Dienststelle für Kultur soll der Kulturszene und den Kulturschaffenden effiziente Unterstützung bieten. Sie stellt die Information und Koordination sicher. Die administrativen Abläufe sollen vereinfacht, koordiniert und vereinheitlicht werden. Die Kommissionen sollen ihre Aufgaben professionell, unabhängig und unparteiisch erfüllen.

Die Ziele:

— Professionelle und offene Unterstützung der breiten Öffentlichkeit und der Kulturschaffenden durch die Dienststelle für Kultur
— Vereinfachung der administrativen Abläufe für alle Unterstützungsgesuche
— Anerkennung der Kulturkommissionen und Transparenz der Abläufe

Die Vorschläge:

— Neudefinition des Pflichtenhefts der Dienststelle für Kultur
  – Katalogisierung der Informationsgebiete (Öffentlichkeit, Fachpersonen, Sammlungen, etc.)
  – Klarere Definition der neuen Aufgaben im Bereich der Koordination
  – Erstellung von klar und bündig formulierten «Gebrauchsanweisungen» pro Sparte; diese richten sich an die Öffentlichkeit und an Fachpersonen
— Vereinfachung der Abläufe der Kulturförderung
  – Überprüfung der Gepflogenheiten im Geiste einer direkten Unterstützung
  – Vereinheitlichung der Dokumente und Anforderungen im Bereich der Kulturförderung
  – Datenbank zur Kommunikation und Verarbeitung der angeforderten Informationen
  – Regelmässige Überprüfung der zur Verfügung stehenden Instrumente (Zufriedenheitsumfragen, „Hotline“ für Feedback, etc.)

— Überprüfung der Aufgaben der Kommissionen
  – Analyse der Zusammensetzung (Anzahl der Mitglieder, Vertretungen pro Sparte)
  – Neudefinition ihres Pflichtenhefts (Einbindung in die Kulturstrategie der Stadt, Empfehlungen, Zuteilung von Ateliers, proaktive Handlungen)
— Bereitstellung von einfachen Arbeitsplätzen für Kulturschaffende
  – Arbeitsplätze in angenehmer Arbeitsatmosphäre, durch die Zusammenkünfte und Synergien gefördert werden